UNIKASSEL
VERSITÄT

Portfolio zum Studienprofil „Theologische Gespräche“

Das gesamte Studienprofil hindurch schreiben Sie an Ihrem Portfolio, das Sie von Beginn an führen und in welchem Sie alle studienprofil-relevanten Veranstaltungen begleitend reflektieren. In diesem Dokument finden Sie eine Übersicht aller Texte, die dieses Portfolio schließlich umfassen sollte.

*Am Ende Ihres Studiums reichen Sie das studienbegleitende Portfolio zusammen mit einem Nachweis über alle absolvierten und bestandenen religionspädagogischen Module Ihres regulären Studiums (etwa über einen **HISPOS-Ausdruck**) sowie mit dem **Nachweis über das „Praxisfeld +“** – ausgedruckt oder per Mail – bei folgender Person[1] ein und besprechen die Dokumente ggf. in einem kurzen Ausgangsgespräch:*

Carolin Altmann (carolin.magdalena.altmann@gmx.de)
Raum 1139, Henschelstr. 2, 34127 Kassel

Die Unterlagen werden auf Vollständigkeit geprüft und können mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden, in letzterem Fall kann (inhaltlich) Fehlendes anschließend noch ergänzt und nachgereicht werden.

*Sind alle Unterlagen eingereicht und inhaltlich / formell mit „bestanden“ bewertet, erhalten Sie abschließend einen **Nachweis** über Ihr absolviertes Studienprofil. Der Nachweis fasst erworbene Inhalte und Kompetenzen Ihres Studienprofils noch einmal prägnant zusammen.*

[1] Aktuelle Ansprechpersonen für das Studienprofil „Theologische Gespräche“ können Sie auch der Homepage des Instituts für evangelische Theologie entnehmen.

UNIKASSEL VERSITÄT

Grundlagenvorlesung

„Einführung in die Religionspädagogik“

Grundlagenseminar

„Theologische Gespräche planen und analysieren“

Praxisorientierter Schwerpunkt

„Forschungswerkstatt“ oder „Kinderakademie“

Selbst wählbares Kurzpraktikum

„Praxisfeld +“

1. Fügen Sie hier Ihre **Einstiegsreflexion** über Ihre Motivation zur Teilnahme am Studienprofil „Theologische Gespräche“ ein (~ 1 DIN A4 Seite).

2. In der Vorlesung haben Sie über **Ihr persönliches Profil für guten Religionsunterricht** nachgedacht. Reflektieren Sie auf ~ 2 DIN A4 Seiten, inwiefern das Theologisieren in Ihrem Profil guten Religionsunterrichts vorkommen soll (Sie dürfen auch Aspekte aus Ihrem Portfolio der Vorlesung übernehmen).

3. Im Grundlagenseminar „Theologische Gespräche“ haben Sie sich unter anderem mit persönlich bedeutsamen theologischen Fragen auseinander gesetzt. Fügen Sie hier die Studienleistung über **die Entwicklung Ihrer individuellen theologischen Fragen** ein, die Sie im Seminar angefertigt haben (~ 2 DIN A4 Seiten).

4. Im praxisorientierten Schwerpunkt des Studienprofils sind Sie mit Kindern und Jugendlichen ins Theologisieren gekommen. Reflektieren Sie **Ihre Erfahrungen sowie Ihre persönliche Professionalisierung im Bereich Theologischer Gespräche** (~2 DIN A4 Seiten). Sie dürfen dabei auch auf Reflexionen zurückgreifen, die Sie bereits im praxisorientierten Schwerpunkt angefertigt haben.

5. Stellen Sie selbst **Verbindungen zur Fachwissenschaft** her: Wie haben Sie fachwissenschaftliche Inhalte etwa in der Durchführung Theologischer Gespräche reduziert und ist Ihnen dies gelungen? Was war herausfordernd? Alternativ können Sie auch zu einem theologischen Inhalt Ihrer Wahl (ggf. in Bezug zu einer fachwissenschaftlichen Veranstaltung Ihres Studiums) didaktisch reduzierende und vermittelnde Möglichkeiten für den Unterricht entwickeln (~ 2 DIN A4 Seiten).

6. Erläutern Sie Ihre **Erfahrungen, die Sie in Ihrem „Praxisfeld +“ gesammelt haben** (~ 2 DIN A4 Seiten): Welche neuen Erkenntnisse konnten Sie gewinnen? Wie konnten Sie Ihre bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen und weiter entwickeln? Was war ggf. auch herausfordernd?

7. Blicken Sie zuletzt zurück auf Ihr gesamtes Studienprofil. Lesen Sie alle angefertigten Texte noch einmal durch und **reflektieren Sie abschließend** (~ 2 – 3 DIN A4 Seiten): War das Studienprofil für Sie gewinnbringend? Was könnte ggf. verbessert werden? Welche Aspekte (1. – 6.) haben sich bei Ihnen persönlich weiter entwickelt? Was hat sich verändert, was verstärkt? Was steht nun für Sie an? Wie möchten Sie Theologische Gespräche weiter praktizieren? Was ist offen geblieben?